

# Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft  
Landesverband Brandenburg



Potsdam, 8.11.2021

## Eilmeldung!

### **GEW Brandenburg: Sofortige Einführung täglicher Tests an Kitas und Schulen für alle!**

Die vierte Welle der Corona-Pandemie hat die Schulen im Land Brandenburg voll erfasst. Die Infektionszahlen steigen täglich an. Trotz einer hohen Impfquote bei den Beschäftigten ist diese besorgniserregende Entwicklung eingetreten. Bei Kindern unter 12 Jahren gibt es bisher keinen wirksamen Impfschutz. Die aktuelle Impfquote bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ist unzureichend. Sie liegt unter fünfzig Prozent. Die direkte Folge davon ist, dass die Inzidenzen in der begonnenen vierten Welle gerade unter den Kindern im Kindergartenalter und bei den Schülerinnen und Schülern besonders hoch sind. Regelmäßig entstehen durch Infektionen an den Kitas und Schulen Hotspots, die nicht nur die Kinder, Jugendlichen und Beschäftigten direkt gefährden, sondern das Virus auch in die familiären Umfeldler eintragen und so die Pandemie weiter anheizen. Die „2-G- Regel“ ist für die Kitas und Schulen nicht ausreichend, leistet nicht den erforderlichen Schutz und dämmt die Pandemie nicht ein.

#### **Die GEW Brandenburg fordert:**

1. Die Teststrategie des Landes für die Brandenburger Schulen und die Corona-Umgangsverordnung sind mit sofortiger Wirkung insofern zu verändern, dass alle Schülerinnen und Schüler sowie alle in den Schulen Beschäftigten sich täglich testen müssen. Dies gilt auch für Geimpfte oder Genesene. Hierzu müssen die dafür benötigten Tests allen an Schule Beteiligten sofort zur Verfügung gestellt werden.
2. Es ist durch das MBSJ nochmals deutlich klarzustellen, dass das Betreten der Schulgebäude und die Teilnahme am Präsenzunterricht nur gestattet ist, wenn ein tagesaktuelles negatives Testergebnis vorliegt. Personen, die positiv getestet sind oder kein Testergebnis vorweisen können, dürfen die Schule nicht betreten.
3. Grundsätzlich ist sofort durch das MBSJ klar zu regeln, dass für die Schülerinnen und Schüler, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können bzw. dürfen, Angebote des Distanzlernens durch die Schulen zu organisieren sind.
4. Die Absicherung des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Formen (in Präsenz und/oder Formen des Distanzlernens) hat höchste Priorität.
5. Die Schulen bzw. Lehrkräfte sind in den kommenden Wochen spürbar zu entlasten! Zusätzliche Aufgaben, wie z. B. statistische Abfragen, Lernstandanalysen, Organisation von außerschulischen Lernangeboten usw. sind auszusetzen.
6. Allen Beschäftigten in den Kitas und Schulen muss ein Angebot einer dritten Impfung unterbreitet werden.
7. Die Landesregierung muss die Entscheidung, die 18 Schulgesundheitsfachkräfte an 27 Schulen des Landes Brandenburg nicht weiterbeschäftigen zu wollen, sofort zurücknehmen. Diese Beschäftigten

---

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: [info@gew-brandenburg.de](mailto:info@gew-brandenburg.de)

werden dringend in den Bildungseinrichtungen benötigt und es wäre völlig verfehlt, sie gerade jetzt aus dem Schulalltag zu entfernen. Eine Ausweitung dieses Unterstützungssystems auf alle Schulen ist notwendig und geboten.

8. Das MSGIV muss in Abstimmung mit dem MBS und den Gesundheitsämtern der Landkreise und kreisfreien Städte dringend eine Richtlinie zu einheitlichen und klar definierten Quarantäneregeln für den Kita- und Schulbereich erlassen, die für alle Beteiligten im Land Brandenburg transparent und nachvollziehbar ist.

**GEW-Chef Fuchs: „Die Entwicklung ist besorgniserregend und alarmierend zugleich. Wir müssen mit aller Macht verhindern, dass die Kitas und Schulen zu Hotspots in der aktuellen Phase der Pandemie werden. Die Umsetzung der „2-G-Regel“ reicht dafür nicht aus. Wenn wir die Kitas und Schulen offenhalten und zugleich die Gesundheit aller Beteiligten nicht gefährden wollen, dann müssen alle täglich getestet werden. Ohne ein negatives Testergebnis, welches sicher nachgewiesen werden muss, dürfen die Kitas und Schulen nicht betreten werden. Wir brauchen eine „1-G-Regel“: ohne negatives Testergebnis keine Teilnahme am Präsenzlernen! Zugleich müssen die Schulen sich auf die Absicherung der unterschiedlichen Formen des Lernens konzentrieren können. Dazu sind sie mit sofortiger Wirkung spürbar von den nicht notwendigen Aufgaben zu entlasten. Auch müssen wir gemeinsam für ein Fortsetzen der Impfungen werben. Die aktuelle Situation ist dramatisch. Es ist mehr als ärgerlich, dass sich die Politik vom Prinzip der Hoffnung hat leiten lassen. Die Entwicklung war vorhersehbar und ist durch Fehleinschätzungen und ausbleibende Unterstützungsmaßnahmen zusätzlich angeheizt worden. Wer erneute flächendeckende Schulschließungen verhindern will, muss jetzt eine strikte „1-G-Regelung“ umsetzen!“**